

4./VI. 1917.

H
190

Zur Heizungsfrage und Kohlennot im kommenden Winter.

Nach den Erfahrungen des verfloßenen Winters ist anzunehmen, daß auch in der kommenden Heizperiode eine allgemeine Kohlennot eintreten wird und infolgedessen, wie schon angekündigt, eine Rationierung der Pöhlen und des Heizmaterials eingeführt wird.

Es wird daher notwendig sein, schon jetzt rechtzeitig sowohl Zentralheizungen, als auch alle Art Ofenheizungen zu prüfen und auf sparsamen Verbrauch zu überholen, d. h. also, die Zentralheizungen für Kontor- und Privathäuser besonders auf ihre Abstellfähigkeit der Heizkörper an Ventilen und Drossellappen zu vervollständigen, um bei Hergabe des halben Heizmaterials nur die nötigsten Räume geheizt benutzen zu können. Außerdem wird es sich auch empfehlen, für die Uebergangszeit im Herbst und Frühjahr Kachel- wie Dauerbrandöfen zur wesentlichen Ersparung von Heizmaterial aufzustellen, und zwar dürfte unser guter alter Kachelofen den Vorzug verdienen, da er vermittelt seines Kachelaufbaues der beste Wärmespeicher ist. Auch während des letzten strengen Winters hat er sich überall durchaus bewährt. In Häusern, in denen noch Ofenheizung allein vorhanden ist, muß auch diese geprüft und auf ihre Heizfähigkeit für verschiedenes Heizmaterial festgestellt werden.

Als Heizmaterial wird voraussichtlich, wenn auch nur beschränkt, so doch immer für Zentralheizungen und Ofen Koks zu verwenden sein. Da das zur Verfügung stehende Quantum aber wohl nicht ausreicht, so wird Torf, der in unserer Gegend wohl anzuschaffen sein dürfte, zu Hilfe zu nehmen sein.

Bei Kachelauffaßöfen älterer Konstruktion, wie selbst bei Zentralheizungen kann man mit schwarzem, schwerem Torf die Wärme für die Nacht stundenlang halten und somit aufspeichern.

Bei allen eisernen Dauerbrandöfen und solchen amerikanischen Systems wird dies nicht möglich sein und es empfiehlt sich, dafür Anthrazitkohlen, Anthrazitbriketts oder eine dem Anthrazit ähnliche Magerkohle im voraus anzuschaffen.

Bei irischen Dauerbrandöfen kann man kleine Koks verwenden. Torf ist bei dieser Art Ofen ausgeschlossen.

Beim Überholen der Ofen aller Systeme ist besonders darauf zu achten, daß die Ofentüren luftdicht schließen. Dadurch kann besonders an Feuerungsmaterial gespart werden.

Zur Aushilfe sind, solange Gas für Heizzwecke abgegeben wird, auch Gasheizöfen leicht aufzustellen und anzuschließen, jedoch ist Verbindung, daß Abzugskanäle für das unverbrannte Gas vorhanden sind oder hergestellt werden, anderfalls kann Gasvergiftung erfolgen, wie auch bei fahrlässiger Handhabung Gasgeruch und -vergiftung nicht ausgeschlossen sind.

Besonderen Erfolg habe ich im letzten strengen Winter auch mit elektrischen Heizöfen gehabt. Sie sind bei vorhandenem Kraftlabel überall leicht aufzustellen, bedürfen keiner Bedienung, verursachen keinen Schmutz und Staub und geben beim Anstellen sofort reichlich Wärme.

Als Aushilfeöfen sind sie daher besonders zu empfehlen. Im allgemeinen hält man die Heizung für sehr teuer, jedoch ist nach Herabsetzung der Preise des Stromverbrauches der Unterschied mit anderen Heizarten nicht so erheblich.
A. S. Besselh.